

## INFO – LAG SELBSTHILFE - Dritte Ausgabe 2019

auch online auf unserer Webseite unter [www.lag-selbsthilfe-bw.de](http://www.lag-selbsthilfe-bw.de)

Neues aus der LAG Geschäftsstelle.....	1
1. Bundesteilhabegesetz – Elternberatung.....	1
2. Regionalkonferenz Süd: „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“ .....	1
3. Inklusion: Erfolgreich arbeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt.....	2
4. EUTB in Mosbach.....	3
5. Einfach teilhaben.....	4
6. Petition erfolgreich!.....	4
Von unseren Mitgliedern.....	5
7. Pilgern nach Krebs – eine heilsame Erfahrung.....	5
8. Gewächse der Seele – Inklusive Kunst.....	5
9. Sommer, Sonne, Hautkrebs?.....	6
10. Eine etwas andere Radtour.....	6
11. AMSEL – Neue Geschäftsleitung.....	6
12. Lob, Kritik, Anregungen.....	7

Neues aus der LAG Geschäftsstelle

### **1. Bundesteilhabegesetz – Elternberatung**

Das BTHG wirft überall viele Fragen auf. Nicht nur bei Menschen, die selbst betroffen sind, sondern auch bei Eltern, die Kinder mit Behinderung, einer seltenen und/oder chronischen Erkrankung haben.

Bei diesen Fragen kann die LAG SELBSTHILFE weiterhelfen. [In sieben ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungsstellen \(EUTB\)](#) in unterschiedlichen Regionen Baden-Württembergs finden Ratsuchende eine Anlaufstelle. Aber auch einige Mitgliedsverbände der LAG bieten Hilfestellungen für Eltern an:

[Der Landesverband der Gehörlosen](#) hat eine eigene EUTB-Stelle, die zum Schwerpunkt Taubheit, Schwerhörigkeit, Gehörlosigkeit berät.

Auch der [Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung](#) hat mehrere EUTB-Beratungsstellen eingerichtet. Der Verband wurde als Selbsthilfe von Eltern für Eltern gegründet.

Generell finden Sie Informationen und Antworten auf Fragen zum Bundesteilhabegesetz auf der Seite [www.teilhabeberatung.de](http://www.teilhabeberatung.de)

## **2. Regionalkonferenz Süd:**

### **„Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“**

Hubert Seiter, Vorsitzender der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e.V., nahm am 13.05.19 an der Regionalkonferenz Süd zum Thema „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“ teil.

Mit dem Projekt will der Gesetzgeber insbesondere die (zukünftigen) Träger der Eingliederungshilfe bei der Umsetzung der komplexen Neuerungen des BTHG in die fachliche Praxis unterstützen. Hierzu werden unterschiedliche Informations- und Fortbildungsveranstaltungen angeboten, unter anderem auch die Regionalkonferenz Süd. (Mehr Informationen zum Projekt finden sie [hier](#).)

„Was fehlt ist ein "runder Tisch" der potentiellen Leistungsträger. Dort könnte man "Fälle" für alle Träger verpflichtend positionieren“, zieht Herr Seiter sein Fazit.

[Lesen Sie hier den kompletten Bericht zur Konferenz.](#)

## **3. Inklusion: Erfolgreich arbeiten auf dem 1. Arbeitsmarkt**

Die LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e.V. hat zum Thema „Teilhabe auf dem 1. Arbeitsmarkt“ bereits auf der Mitgliederversammlung 2016 vorbildliche Unternehmen eingeladen.

Diese Betriebe aus Baden-Württemberg gehen bereits mit gutem Beispiel voran und beschäftigen Menschen mit Behinderung im 1. Arbeitsmarkt:

- [Reinert Kunststofftechnik GmbH & Co.KG, Bissingen unter Teck](#) (Preisträger des Mittelstandspreises für soziale Verantwortung in Baden-Württemberg“ - [sehen Sie hier einen kurzen Film](#)) – Beschäftigung von Menschen mit geistiger Behinderung
- [HELUKABEL GmbH, Hemmingen](#) – Beschäftigung von Menschen mit geistiger Behinderung
- [TRUMPF, Ditzingen](#) – Beschäftigung von Menschen mit körperlicher Behinderung
- [Volksbank Welzheim](#) – Beschäftigung von Menschen mit körperlicher Behinderung
- [wasni, Esslingen](#) – Beschäftigung von Menschen mit körperlicher Behinderung
- [Anne-Sophie Hotel, Künzelsau](#) – Beschäftigung von Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung
- [Caféhaus Kalik, Bad Ditzenbach](#) – Beschäftigung von Menschen mit geistiger Behinderung

Es freut uns sehr, dass Herr Felix Beiswenger, Bäcker im Caféhaus Kalik, im März als Persönlichkeit im Handwerk ausgezeichnet wurde. Im Oktober 2017 begann er eine innerbetriebliche Qualifizierung und wurde im März 2019 von den Besuchern des Gründungsportals der baden-württembergischen Handwerkskammern [www.selbstaendig-im-handwerk.de](http://www.selbstaendig-im-handwerk.de) mit großem Abstand zur Nachwuchskraft im Handwerk gewählt. (Quelle: <https://www.selbstaendig-im-handwerk.de/Aktuelles/PersonlichkeitimHandwerk/Felix-Beisenwenger-Cafehaus-Kalik-Bad-Ditzenbach> – hier können Sie auch den vollständigen Beitrag lesen).

## 4. EUTB in Mosbach

### **Eine gelungene Einweihung mit viel Prominenz!**

Ein Bericht von Hubert Seiter

**Frau Elke Menger**, Leiterin der EUTB-Stelle in Mosbach, brachte es gleich zu Beginn auf den Punkt: "Meine Kollegin Frau Sylvia Winde und ich sind Einheimische. Das hat uns beim Aufbau und in der Anlaufphase vieles erleichtert. Auch feiert es sich leichter, wenn man nach ein paar Monaten merkt: „Die EUTB Mosbach ist angekommen.“

**Frau Staatssekretärin Bärbel Mielich** überbrachte in ihrer Begrüßungsansprache die guten Wünsche des Sozial- und Integrationsministeriums. Man nehme in ihrem Hause sehr wohl wahr, wie sich die neuen Beratungsstellen in Baden-Württemberg in's Zeug legten. Trotz des etwas sperrigen Namens "ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstellen – EUTB“, gebe es schon nach kurzer Zeit viele positiven Rückmeldungen.



Frau Menger (rechts) begrüßt die Gäste; am linken Bildrand: Frau Vorberg (Vorstandsmitglied LAG) und Frau Winde



Staatssekretärin Bärbel Mielich

kostet Zeit und Geld. Frau Mielich bat deshalb um Verständnis, dass das Gesamtpakt noch nicht abschließend geschnürt sei.

Mit Hochdruck werde derzeit daran gearbeitet, die noch nicht abgeschlossenen Aufgaben so abzuarbeiten, wie es das BTHG vorsieht. Beispielhaft nennt sie das sog. Bedarfsfeststellungsverfahren. Hier geht es einmal darum, den individuelle Hilfebedarf von behinderten oder chronisch kranken Menschen festzustellen. Dies kann nur gelingen, wenn Behörden, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und deren Verbände fair und transparent zusammen arbeiten. Vor allem aber müssen die Betroffenen selbst nicht irgendwie, sondern als wertgeschätzte "Experten in eigener Sache" mitgenommen werden. Dieses umfassend sicher zu stellen

**Der Bundestagsabgeordnete Alois Gerig** sicherte weiterhin seine Unterstützung zu. Insbesondere die "Entfristung" der Finanzierung der EUTB müsse erreicht werden. Das BTHG darf nicht nur ein Strohfeuer entfachen. Es gehe um die nachhaltige Teilhabesicherung von Menschen mit Handicap. Die heute eingeweihte EUTB sei Ausdruck eines sehr guten bürgerschaftlichen Engagements in und um Mosbach.

Der **Landtagsabgeordnete Georg Nelius** betonte, wie wichtig der solidarische Zusammenhalt einer Gesellschaft sei. Menschen mit Handicap benötigen faire und neutrale Beratung aber niemals Bevormundung.

**Landrat Dr. Achim Brötel** ließ es sich - auch als Vorsitzender der Sozialausschüsse des Deutschen Landkreistags und des Landkreistags Baden-Württemberg - nicht nehmen, etwas Wasser in den Wein zu gießen. Der Bundes- ebenso wie die Ländergesetzgeber hätten sich sehr viel Zeit genommen, mit dem BTHG bzw. mit den entsprechenden Konkretisierungsgesetzen. Er habe kein Verständnis dafür, wenn jetzt Umsetzungs- und Finanzierungsdruck auf die Kommunen und Landkreise gemacht werde.



In Ihren Grußworten freuten sich **Bürgermeister Michael Keilbach, die Behindertenbeauftragte des Landkreises Neckar - Odenwald, Frau Jutta Schüle und Frau Gabriele König, Geschäftsführerin des Mehrgenerationenhaus Mosbach** allesamt auf ein sehr gutes Miteinander. Sie sicherten Frau Menger und Frau Winde ihre volle Unterstützung zu.

Mosbach habe eine große und auch stolze Tradition, wenn es um die Hilfe von und für Menschen mit Handicap gehe. Das Mehrgenerationenhaus ist hierfür eine noch relativ junge, aber schon sehr gute Adresse.

## **5. Einfach teilhaben**

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat die Webseite [www.einfach-teilhaben.de](http://www.einfach-teilhaben.de) neu gestartet. Das Informationsportal, welches Menschen mit Behinderungen, deren Angehörige, Verwaltungen und Behörden seit 10 Jahren rund um das Thema Behinderung auf dem aktuellen Stand hält, hat eine neues Design erhalten und soll eine größere Nutzerfreundlichkeit bieten.

Das Informationsangebot der Webseite wurde erweitert und die Themen „Migration“, „Liebe und Sexualität“ sowie „Hilfe bei Gewalt“ neu aufgenommen. Neu ist außerdem die Rubrik „Ratgeber“. Hier werden die Nutzer nicht nur informiert, sondern ihnen wird aufgezeigt, was wo beantragt werden kann oder wo man etwas konkret findet. Je Thema ist eine klare Fragestellung definiert, die auf der Ratgeberseite beantwortet wird (z. B. Wie beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis?).

*(Quelle: BAG SELBSTHILFE)*

## **6. Petition erfolgreich!**

Der 6. Referentenentwurf zur Versorgungs-Medizin-Verordnung konnte gestoppt werden. Mehr als 29.000 Menschen unterzeichneten den Vorstoß. Die Unterschriften wurden am 21. Juni Herrn Dr. Schmachtenberg, Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin, überreicht. Die Initiatorinnen dieser Petition sind Claudia Oswald-Timmler, Kreisbehindertenbeauftragte des Landkreis Göppingen, Silke Buchborn SBV von der Diakonie Himmelsthür e.V. in Hildesheim und Ulrike Hepperle SBV von der Leibniz Universität in Hannover. Lesen Sie hier [den kompletten Bericht](#) und einen [Artikel aus der Stuttgarter Zeitung](#).

Von unseren Mitgliedern

## 7. Pilgern nach Krebs – eine heilsame Erfahrung

Seit 10 Jahren heißt es jedes Frühjahr:  
Rucksack packen, Wanderschuhe schnüren  
und auf zum Pilgern!

Nach ihrer eigenen Krebserkrankung vor 11  
Jahren wanderte Christa Hasenbrink,  
Vorsitzende des Landesverbands [Frauenselbsthilfe nach Krebs Baden-  
Württemberg](#), von Salem nach Rom. Von der  
Erfahrung begeistert, erzählte sie anderen  
davon und die jährliche Pilgerwanderung auf  
dem Jakobsweg war geboren.

Jedes Jahr wird ein anderes Wegstück zurück  
gelegt. Ein Filmteam des SWR hat die Gruppe  
diesen Mai begleitet. [Den Beitrag können Sie bis Mai 2020 auf der Mediathek anschauen.](#)

[Lesen Sie außerdem einen Erfahrungsbericht einer Teilnehmerin und Gedanken zu 10 Jahren  
Pilgern nach Krebs von Frau Hasenbrink auf unserer Internetseite.](#)



## 8. Sommer, Sonne, Hautkrebs?

Aktuell erkranken in Deutschland mehr als **zehnmal** so viele Menschen an bösartigem Hautkrebs  
als noch vor 40 Jahren. Besonders **Sonnenbrände** in der **Kindheit** gelten als ein Hauptrisikofaktor  
für die Entstehung von **Hautkrebs** im Erwachsenenalter, da die dünne Kinderhaut den eigenen  
Schutzmechanismus noch nicht vollständig ausgebildet hat.

Die steigende Anzahl an Hautkrebserkrankungen zeigen, dass sich unser Umgang mit der Sonne  
ändern muss. Deshalb hat der Krebsverband Baden-Württemberg e.V. dieses Jahr das Projekt  
SunPass ins Leben gerufen. Kinderbetreuungseinrichtungen konnten sich bis 30. Juni bei der  
Aktion anmelden.

Erfahren Sie mehr zur Aktion unter [http://www.krebsverband-bw.de/der-krebsverband/unsere-  
projekte/sunpass/](http://www.krebsverband-bw.de/der-krebsverband/unsere-projekte/sunpass/) (Quelle: Krebsverband Baden-Württemberg e.V.)

## 9. Gewächse der Seele – Inklusive Kunst

„Gewächse der Seele – Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art“.

Eine besonderes Kunstprojekt gibt es noch bis Anfang August zu erleben: eine Mischung aus  
Ausstellung und inklusivem Performance-, Tanz- und Theaterprogramm.

Das Museum Haus Cajeth in Heidelberg präsentiert neben Werken der Sammlung auch aktuelle Exponate von Künstler\*innen mit psychischer oder geistiger Beeinträchtigung.

zeitraumexit in Mannheim zeigt vielfältige Ansätze von Künstler\*innen mit unterschiedlichen Befähigungen, die im Bereich Theater, Tanz und Performance unter dem Stichwort „Inklusion“ entstanden.

Die Kooperation von Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen, den Museen Sammlung Prinzhorn und Haus Cajeth in Heidelberg, zeitraumexit in Mannheim sowie der Galerie Alte Turnhalle der Lebenshilfe in Bad Dürkheim hat zum Thema der Pflanze, dem Pflanzlichen ganz unterschiedliche künstlerische Ansätze zusammengebracht.

[Das vollständige Programm finden Sie hier.](#)

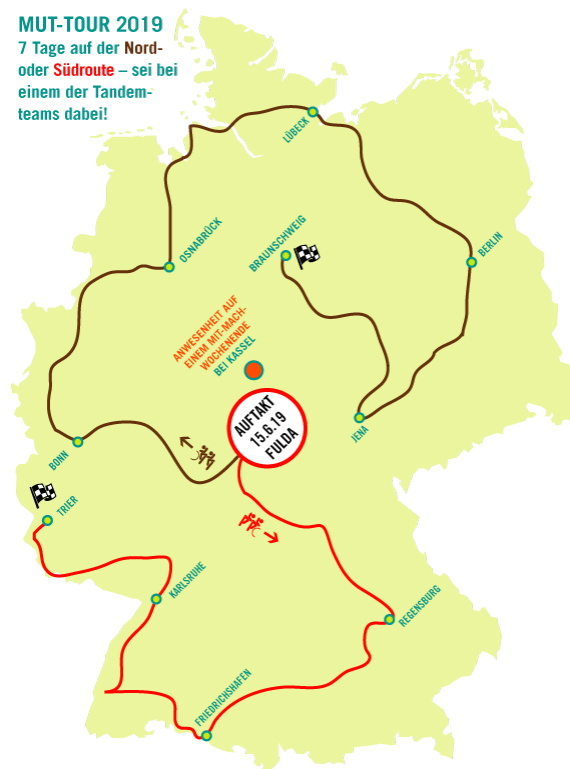
## 10. Eine etwas andere Radtour

Die MUT-TOUR ist Deutschlands erstes Aktionsprogramm, bei dem sich depressionserfahrene und -unerfahrene Menschen auf Tandems, in Kajaks und beim Wandern durch ganz Deutschland bewegen. Dabei erleben die Teilnehmer gemeinsam leistungsdruckfreien Sport, Struktur und Natur. Somit eröffnet die MUT-TOUR neue Wege in der Gesundheitsprävention.

Während ihrer Etappenwege teilen die Teilnehmer ihre positiven Erfahrungen mit Journalisten und leisten dadurch einen Beitrag für einen unverkrampften Umgang mit Depression als Erkrankung. Das Ziel ist es, einmal in einer Gesellschaft zu leben, in der angst- und schamfrei mit psychischen Erkrankungen umgegangen wird. Die [aktuelle MUT-TOUR](#) ist am 15.06. in Fulda gestartet und endet am 01.09.2019 in Braunschweig.

Mehr Informationen finden Sie hier:  
<https://www.mut-tour.de/>  
(Quelle: <https://www.mut-tour.de/>)

**MUT-TOUR 2019**  
7 Tage auf der Nord- oder Südroute – sei bei einem der Tandemteams dabei!



## 11. AMSEL – Neue Geschäftsleitung

Der Vorstand der AMSEL hat im März 2019 beschlossen, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Geschäftsleitung der AMSEL zu übertragen.

Ab sofort sind folgende Ansprechpartner in der Geschäftsführung:  
Christine Eiss (Veranstaltungen)  
Jutta Hirscher (Kommunikation)  
Helmut Geiger (Sozialer Dienst)  
Peter Stetzuhn (Finanzen)

Alle vier Mitglieder sind seit vielen Jahren bei der AMSEL tätig. [Mehr über die AMSEL erfahren Sie hier.](#) (Quelle: AMSEL e.V.)

---

## **12. Lob, Kritik, Anregungen**

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben Wünsche, Kritik oder eigene Anliegen? Dann melden Sie sich bitte entweder per E-Mail unter [albrecht@lag-selbsthilfe-bw.de](mailto:albrecht@lag-selbsthilfe-bw.de) oder per Telefon unter 0711-251181-0.

Wenn Sie diesen Infobrief abonnieren wollen oder nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an [info@lag-selbsthilfe-bw.de](mailto:info@lag-selbsthilfe-bw.de)